

XIRICIENSIS, siehe Xierixeus.

XODAR (Franciscus), siehe a Jesu & Xodar (Franciscus).

XUAREZ (Ferdin.), ein spanischer Presbyter aus der Mitte des 16. Seculi, übersetzte Leon. Aserini Buch Pornodidascalum sive colloquium muliebre de astu nefario horrendisque dolis, quibus impudice mulieres incaute juvenuti insidiantur, aus dem Italianischen ins Spanische, welches hernach Casp. Baerh ins Lateinische übersezt zu Frankfurt 1623 in 8 herausgegeben; ingleichen los comentarios del Vemeciano de las cosas del Turco. Ant.

XUAREZ (Rodericus), siehe Suarez.

XUTHUS, siehe Jon.

XYCUS, siehe Polentonus (Riceus).

XYLANDER oder Holzmann, (Wilh.), wurde 1532 den 26 Decembr. zu Augsburg von armen Eltern geboren. Der Rath zu Augsburg ließ ihm ein gutes Stipendium zu Fortsetzung seiner Studien reichen: daher gieng er 1549 nach Ebingen, 1556 nach Basel, wurde daselbst Magister, und brachte es in der Mathematic, wie auch in der griechischen und lateinischen Literatur sehr weit. Nach Jac. Meyliß Tode wurde er 1558 Professor der griechischen Sprache zu Heibelsberg: mußte aber dabey in sehr dürftigem Zustande leben, und sich fast nur von Bücher-Schreiben erhalten. Er vertrat bey den Collegiis zu Maulbrunn 1546 und Frandenthal 1571 die Stelle eines Secretarii. Durch sein unmaßiges Studiren starb er frühzeitig 1576 den 10 Febr. im 44 Jahr, und hinterließ Varias lectiones; Algebrae euclidean; geometricæ & astronomica varia seu opuscula mathematica; Poemata; Commentar. in Homeram & Horatium; Tabulas grammaticæ; Institutiones aphoristicæ logicæ Aristotelis; de horologio argentinensi; commentar. in Sclidannum de quatuor summis imperiis; übersetzte auch über dieses Plutarchi opera, Strabonis geograph., Cedreni & Scylizes histor., Tryphiodorum de Troje evorhione in lateinische Verse, so er in seinem 16 Jahre fertigsetzte; Psephum de quatuor mathematicis scientiis; Dionis Cassii historiam romanam; M. Antonini ad se ipsum libros; Euripidii tragedias; Theocriti poemata; Phlegontem de mirabilibus; Diophanti arithmetica, für welche Uebersetzung ihm der Herzog von Württemberg, dem er sie dedicirt, 500 Rthlr. gab; Stephanian Byzantinum de urbibus; Pausania Græciam; Marinum de vita Procli; Antonini Liberali metamorphoses; Apollonii historias mirabiles; Antigoni narrationes mirabiles; Diodorum Siculum ins Lateinische, und den Polybium ins Deutsche. PB. Teisl. Ad. B.

XYSTUS, siehe Sixtus oder Sexus.

Y.

YANGAS (Did.), ein spanischer Dominicaner in dem Convente St. Mariæ de Atocha zu Madrid, lehrte die Theologie in verschiedenen Klöstern und auf

vielen Universitäten, war etliche Jahre der heiligen Theresiæ Gewissens-Rath, schrieb: de cardinalibus & præcipuis J. C. & SS. operibus, quæ festis eorum diebus in ecclesia celebrantur, ingleichen scholia in D. Thomam, von denen nur das erste gedruckt worden, und starb zu Valladolid den 22 Jul. 1606. Ant. Ech.

de YANGUAS (Joh.), ein spanischer Dominicaner zu Salamanca, lehrte viele Jahre im Convente zu Piedra die Theologie, starb auch daselbst 1627, und schrieb: de æterno Christi sacerdotio & regia potestate, soll auch ein und anders in pressfertiger Etas de hinterlassen haben. Ant. Ech.

YANNEZ (Christoph Garcia), ein Jesuite aus Spanien, geboren 1573, hielt sich meist in Peru als Missionarius auf: wurde nachmals unterschiedlicher An gelegenheiten halber nach Rom geschickt, starb auf der Rückreise in Sevilla 1646 den 13 Junii, und hinterließ Encyclopædiam tot. juris; Acroluthiam &c. Al.

de YANO (Bartholomæus), siehe Apona.

YAPHEY, ein arabischer Historicus im 14. Seculo, mit seinem völligen Nahmen Abdolla Ebn Afsad Alyapher genannt, hielt sich zu Mecca und Medina auf, deswegen er auch Tassil Choraemien oder Einwohner der 2 heiligen Orte genannt worden. Unter seinen historischen Werken ist sonderlich die Lebensbeschreibung der heiligen Muhammannen berühmte, welche mit der Hegira anfängt, und sich bis auf das Jahr 750 derselben erstreckt. Abdolain Ebn Abdorachmann hat sie in ein Compendium gebracht, dessen sich Pocock oft bedient. Er starb 1366 oder 1368. Her.

YATE (Thom.), ein englischer Theologus, mußte unter Cromwells Regierung viel Widerwärtigkeit ausstehen, starb zu Oxford 1681 den 22 April, und hinterließ Methodum theologie. W.

YBANNEZ (Petr.), ein spanischer Dominicaner zu Salamanca, lehrte die Theologie zu Valladolid, wurde der heiligen Theresiæ Beichtvater, verwaltete verschiedene ansehnliche Bedienungen seines Ordens, schrieb in spanischer Sprache tr. de regulis ad discernendos spiritus, und starb 1565. Ech.

YCIAR (Joh.), siehe Iciar.

YCKEHAN, oder Ickehan, (Petr.), ein Engländer von Canterbury, hielt sich 1274 zu Paris auf, und schrieb la genealogie des Rois de Bretagne &c. d'Angleterre. Cr.

YELVERTON (Henr.), ein Jctus in Engelland, geboren 1566, aus einer vornehmen Familie in Dorset, bekam die Würde eines Ritters und General-Procurators. Man setzte ihn darauf zweymahl im Tower gefangen. Weil man ihn aber der beschuldigten Verbrechen nicht überweisen konnte, so erhielt er seine Freiheit wieder, wurde zum Richter im königlichen Bandt ernahet, starb 1629, und hinterließ

im Englischen unterschiedene im Parlament gehaltene Reden; Nachricht von sonderbaren Rechts-Händeln, die vor dem königlichen Tribunal abgethan worden; 32 Predigten, so Edward Philipps gehalten; die Rechte des englischen Volks die Zimposten betreffend. Wo.

YELVERTON (Henricus), ein engelländischer Baronet, geboren zu Easton Mauduit in Northampton 1633, legte den Grund seiner Wissenschaft theils in der St. Pauli-Schule zu London, theils in Wadhams Collegio zu Dyford, und starb in der Blüte seines Alters 1670. Man hat von ihm im Druck: *Discours of the truth and reasonableness of Christl. Religion*, das bey auch Turgens Tractat von den Sibyllis sich fins det; Schutz-Schriß für die Kirche von Engelland; Vorrede vor T. Moroni Buch von dem englischen Episcopat, und andere mehr. Wo.

YERWORTH (Sam.), ein Engelländer, 1590 geboren, lehrte zu Dyford die hebräische Sprache mit großem Ruhm, und schrieb *Introduct. ad lingu. hebr.* Wo.

YETSWERT (Jac.), von Winorbergen in Flandern, florirte um 1572, war von adelicher Anfunst, und diente im Kriege, schrieb Elegien und ein *Carmen heroicum sub tit. Aldenardiadlos*. Sw.

Y-HANG, ein berühmter Astronomus in China, florirte um A. E. 724, setzte wider den Ku-hi und Hoi-chingien, die eigene Bewegung der Fix-Sterne innerhalb 50 Jahren auf 1 Grad, machte viele Observationes, untersuchte die Bewegung des Jupiter mit großem Fleisse, verfertigte einen grossen Globum von Messing, darinne sich durch gewisse vom Wasser getriebene Käder die Bewegungen der Sonne, Mondens, der 5 Planeten, der Finsternisse &c. präsentirten, wolte auch einen ganzen cursum astronomicum verfertigen, starb aber darüber im 45 Jahre seines Alters. *Sauvies Observations T. II.*

YMARUS, ein Cardinal von Paris, trat daselbst im Kloster de St. Martin aux Champs, in den Benedictiner-Orden, gieng nachmalß nach Clugny, ward Cufios, bald aber Abt des zu Valtiers neu aufgerichteten Klosters, und erlangte endlich von Innocentio II die Cardinats-Würde, nebst dem tusculanischen Bisthum. Lucius II schickte ihn 1144 als Legaten nach Engelland, von wannen er sonderlich diesen Ruhm mit zurück brachte, daß er auf keine Weise mit Gesandten zu besichnen gewest. Darinnen überleitete er sich, daß er Octaviano, welcher sich unter dem Nahmen Victoris IV, zum Gegen-Papst aufwerffen lassen, nicht nur bepfel, sondern auch gar denselben zu Pavia die Cron aufsetzte. In Absetzung dessen berückte ihn Alexander III aller seiner Würden, und that ihn über dieses in den Bann. Nachdem er aber viel Zeichen einer wahren Reue von sich gegeben, nahm ihn gedachter Papst völlig wieder zu Gnaden an. Hierauf retrirte er sich nach Clugny, starb daselbst 1164, und soll etliche Commentarios

über die heilige Schriß hinterlassen haben. Eg. Ug. An.

YONGE (Frantz), ein englischer Jesuit, geboren zu Worcester, 1570, suchte in Engelland die catholische Religion auszubreiten, und wurde darüber verjagt, kam aber bald hernach wieder zurück, und starb 1633 den 30 Martii, nachdem er Bellarmini Buch, de ascensione mentis in Deum, ins Englische übersetzt. Al.

YONGE (Jacob), ein engelländischer Medicus, lebte in der letzten Helfte des 17 Seculi, gab in seiner Mutter-Sprache einen Tractat unter dem Titel: *Curus triumphalis ex Terebintha* heraus, und ließ demselben eine Epistel mit bepreden, in welcher von eines andern Engelländers, Nahmens Rowdham, neu-erfundenen Methode die Glieder abzulösen gehandelt wird, wodurch vermuthlich Pet. Adrian. Verduin nachmals ermuntert worden, der Sache weiter nachzudenken, und seine Dissert. *epistolarem de nova artum decurtandorum ratione in Amsterdani* zu publiziren. Ke.

YORCKE (James oder Jacob), ein königlich-englischer Herold und Wappen-Meister zu London, florirte um 1640, und schrieb: *the union of honour, or the Arms of the Kings, Dukes, Earles, Baroness, Esquires, of England &c.* in folio.

YOUNG (Patricius), ein Sohn Roberts, geboren zu Seaton in Schottland 1584 den 29 August, stuzierte zu Dyford die Theologie und griechische Sprache, ward Bibliothecarius bey den Königen in Brissannien, Jacobo I und Carolo I, wie auch Rector zu Heighes und Laningne, und Schatzmeister der Cathedral-Kirchen zu St. Paul in London: edirte *Epistolam I Clementis ad Corinthios* aus dem codice alexandrino, welcher von Cyrillo Lucari einem Patriarchen zu Constantinopel der Bibliothec war berechret worden; *Theophylacti epistolae*; *Ge. Codicum de officialibus palatii constantinopolitani*; *Nicetae catenae graecorum Patrum in Iobum*; und andere alte Schrißten mit Anmerkungen, wolte auch die griechische Bibel ex codice alexandrino heraus-gehen lassen; starb aber darüber 1652 den 7 Sept. Dessen *Observationes in Marmor arundellianum* hat Maittaire seiner Ausgabe dieser Marmorum einverleibet. Wo. Sm.

YOUNG, oder Junius, (Petr.), geboren zu Dundee in der schottländischen Provinz Angus, 1544 den 15 August, studierte zu Genue, wurde anfänglich Rönig Jacobi I Informator, und hernach machte ihn derselbe zum Rath und Groß-Mosenien von Schottland, in welchen Diensten er viele Gesandtschaften mit großem Ruhm verrichtete. Der König schenkte ihm seine 1619 heraus gegebene Schrißten, und schrieb mit eigener Hand hinein: *Jacobus &c. Cl. V. Petro Junio Equiti &c. hoc opus suum, sylvama L. M. Q. offert charissimo praeceptoris gratius discipulus, memor formatæ ab illo adolescentie suæ ad virtutis* &c. li.

& literarum studia, quae quantopere ex eo amaverit, librum hunc, sui profectus indicem & testem, mittit, bonorum ut sperat, debitorum more, qui serena fronte gratoque animo sortem favore multiplicatam creditoribus restituit. Greenvici XI Cal. Jun. MDCXX. Er schreib Compendiarium narrationem de vita & morte Mariae Scotorum Reginae, nebst einem Verzeichniß seines Lebens und historischen Anmerkungen, und starb 1623 den 7 Jan. N. g. Sm.

YOUNG (Robert), Petri Young Sohn, geboren 1533 den 1 Jul. starb 1620 den 17 Mart. zu Westminster, nachdem er Frankreich, Italien und das geslobte Land durchkreuzt hatte. Man hat von ihm ein Buch de Sabbatho. N. g. Wo.

S. YRIER, lateinisch Aridius, oder Aredius, ein Abt in der französischen Provinz Limousin, war zu Limoges um den Anfang des 6 Seculums aus einer angesehenen Familie entsprossen. Nachdem er seine erste Jugend in Erlernung der Wissenschaften bey Sebastian, damaligem Abte von Vigors, in eben dieser Diöces, zugebracht, begab er sich an den Hof des Königs Theodeberti, und that sich an demselben so rühmlich hervor, daß ihn dieser Prinz zu seinem Kanzler bestellte. Als ihn aber Johann Tuccas, Bischoff von Trier, den geistlichen Stand angerathen, verließ er den Hof, und legte sich unter diesem Prälaten so eifrig auf die Theologie, daß er nach weniger Zeit unter die Geistlichen aufgenommen, und nach diesem auch zum Priester geweiht wurde. Wie nun hierauf sein Vater das Zeitliche gesegnet, verfügte er sich, um seine Mutter, Pelagiam zu trösten, wieder nach Hause, und sieng hiernächst an, ein von der Welt ganz abgesondertes Leben zu führen. Pelagia aber überredete ihn bald hernach, daß er das Kloster Aiane baute, welches nach der Hand auch selbst St. Trier genennet, und nachdem es die Benedictiner eine lange Zeit inne gehabt, endlich in eine Collegiat-Kirche, die nach St. Martin von Tours gehöret, verandelt worden. Hieselbst schrieb er viele Bücher ab, die er an die benachbarten Kirchen auszuhellen pflegte, und that zuweilen eine Reise nach Tours, um daselbst des Martini Grab zu verehren, und zugleich den dasigen Bischoff Gregorium zu sprechen, mit dem er sehr genaue Freundschaft geistlich, und welchem er das letztemal selbst zu erkennen gab, daß er nicht lange mehr leben würde. Dieses traf auch gar geschwinde ein, inmassen er in seinem Kloster Aiane kaum wiederum angelanget, als er daselbst den 25 Aug. 591 mit Tode abgieng. Man hat annoch von ihm sein und der Pelagie zusammen 572 errichtetes Testament, welches von verschiedenen, am allerbesten und vollständigsten aber von Ruinarto in dem appendice zu den Werken des Gregorii Turonensis aufgelegt worden, also auch seine Lebensbeschreibung zu finden ist. Histoire littéraire de la France t. 3.

Y SAMBERTUS, oder Isambertus, (Anselmus), ein französischer Theologus, hat: Comm. in D. Thomam

de Deo ejusque attributis, Trinitate ac angelis; in Thomam de poenitentia, extrema unctione, ordine, & matrimonio; in Thomam de fide, spe & charitate, ut & judice controversiarum &c. geschrieben, welche Werke unter dem Titel: theologia, s. cursus theologicus, zu Paris in 6 Bänden zusammen heraus gekommen.

YSE (Alexander), ein Prediger zu Grenoble, und hernach Professor Theologia zu Die in Dauphine, in dem 17 Seculo, war ein unehelicher Sohn aus einer angesehenen Familie, schrieb einen Tractat für die Bereinigung der römischen und reformirten Religion, darinnen er den Catholischen ziemlich nahe getreten, und deswegen von seiner Stelle wäre abgesetzt worden, wenn damals der Provincial-Synodus es wegen der Umstände der Zeiten für rathsam gehalten hätte. Doch soll er noch vor seinem Ende den Protestantischen in diesem Punct Genüge geleistet haben. Richelieu den Bischoff von Condom mögen ihn wohl durch ihre Christen auf vorerwähnte Gedanken gebracht haben; zumahl da er sich öfters auf selbige beziehet. HL.

YSIA (Blacius), ein Piemonteser aus der Grafschaft Nizza, von seinen Stammhause zugenannt, war ein wohlversuchter Soldat, und hatte sich unter König Carl II in dem neapolitanischen Kriege mit großer Tapferkeit hervor gethan. Er war auch ein Liebhaber der Studien, schrieb in Versen la maniera di ben guerrear, und starb um 1300. OL.

YSOMBARDUS le Toller, siehe Toller.

YSSANDO (Jo.), ein französischer Musicus, starbte zu Avignon um 1582, und gab ein Buch von der Music heraus. Cr.

Y STELLA (Ludovicus), ein Dominicaner, von Valentia in Spanien gebürtig, erklärte 20 Jahr lang die heilige Schrift als Professor primarius in seiner Vater-Stadt, und war dabey einer von den Qualificatoribus bey der Inquisition. Nach diesem wurde er 1600 von dem König Philippo III nach Rom geschickt, um daselbst die Qualification des Ludovici Bertrandi zu besördern, da er denn im folgenden Jahr von dem neuverwählten General seines Ordens Hieron. Kavierre zum Provincial im gelobten Lande, ingleichen zum General-Bicario des ganzen Ordens ernennet wurde, welches Amt er auch bis 1602, und nachgehends zum andern mal von 1605 bis 1608 verwaltet hat. Endlich wurde er von Paulus V zum Vagaster St. Palotti gemacht, und starb den 5 Sept. 1614. Man hat von ihm Commentaria in Genesim & Exodum, cum elencho in evangelia, quae per anni circulum in ecclesia decantari solent, welches Werk unterschreibliche maß zu Rom in fol. aufgelegt worden. Ant. Ech.

YVAN, ein Priester des Dratorii in Frankreich, war zu Mians, einer kleinen Stadt in Provence, den 10 Nov. 1576 von armen Eltern geboren, und brachte daher seine Jugend in großer Dürftigkeit zu. Nach dem

dem er ein wenig lesen und schreiben gelernt, bot er sich den Brüdern zu Pontreves an, daß sie ihn unter sich aufnehmen möchten, welche ihm aber solches wegen damaliger Theuerung der Lebens-Mittel abschlugen, und dadurch Gelegenheit gaben, daß er sich eine Zeitlang in Wäldern aufhielt, und daselbst allein von Wurzeln und wilden Früchten lebte. Nach diesem kam er nach Pertuis, da er die Glocken läutete und Silbergeräthe verkaufte; bis ihm von einem Edelmann die Lünsche über dessen Kinder übergeben wurde, und er hiedurch wiederum Mittel fand, seine Studien fortzusetzen. Weil man aber zu Pertuis mehr nicht, als die Grammatica lehrte, begab er sich von dannen, um die Philosophie und Theologie zu studiren, nach Arles, ferner nach Carpentras, Marseille, Lion und Avignon, woselbst er 1606 Priester wurde. Hierauf erhielt er unterschiedene Bezeichnungen, und wurde Pariser erstlich zu Verdiers, nachmahls aber zu Coutignac in Provence. Es schien ihm aber diese Lebens-Art nicht streng genug zu seyn, ob er sich gleich dabey wie ein Einsiedler aufgeführt; weswegen er nach einiger Zeit solches Amt niederlegte, sich aufs neue in eine Wüste begab, und allda die Zeit mit Fasten und Beten zubrachte, bis ihn endlich das Volk, so ihn in seiner Einsamkeit umweilen besuchte, durch vieles Bitten bewog, das Vicariat in Brignoles anzunehmen. Als nun der dortige Pfarrer starb, versmachte ihm derselbe seine Pfarrstelle; ein anderer aber setzte sich darüber; dahero er, um Streit zu verhüten, sich gütwillig seines Rechts begab, und dafür eine kleine Priorey erhielt, die er jedoch auch bald wieder einem andern überließ. Hierauf trat er in die Congregation der Patrum Oratorii, und wurde von der bekannten Maria Magdalena de la Trinite mit gebraucht, den Orden de la Misericorde zu stiften, in welchen solche Jungfern, die zwar von gutem Stande wären, allein das Vermögen nicht hätten, sich in andere Orden zu begeben, ohne einen Dotem solten aufgenommen werden. Ivan hielt anfangs dafür, daß es nicht möglich wäre, solches Vorhaben auszuführen, ließ sich aber dennoch hernach überreden, daß er mit Hand anlegte, wiewohl ihm solches von einigen sehr schwer gemacht wurde. Es hatte auch endlich die von ihm und der Maria Magdalena gemachte Einrichtung einen glücklichen Fortgang, indem diejenigen, so sich zuerst in diesen Orden begeben wolten, nach überstandnen vielen Schwierigkeiten, die Erlaubniß bekamen, den Habit der Religiosen anzunehmen, und den 13 Junii 1639 zu Aix eingekleidet, der P. Ivan aber zu deren Bethe Vater bestellt wurde. Er starb den 8 Octobr. 1653. Man hat von ihm einige Briefe, und einen Tractat, den er unter dem Titel: *Conduite à la perfection chretienne*, für die Mariam Magdalenam verfertigt. Großer vie de la Mere Marie Magdalaine.

YVEL (Jo.), wurde 1520 den 24 May zu Budene in der Grafschaft Devonshire von vornehmen Eltern geboren, und konte fast den ganzen Horatium aus-

wendig. Unter der Regierung der Königin Maria nahm er die catholische Religion, so er vorhin verlassen, wieder an, gieng aber gleich darauf nach Deutßland, und betrieb solche That öffentlich. Unter der Regierung der Königin Elisabeth kam er wieder nach Engelland, und wurde 1559 Bischoff zu Salisbury, welches Amt er mit großem Eifer und Klugheit bis an sein Ende, so 1571 den 23 Sept. erfolgte, verwaltete. Er war sehr freygebig, und erwarb sich durch seine Vertheidigungs-Schrieffte der englischen Kirche wider Thom. Harding, wie auch durch andere Schriefften einen guten Namen. Wo. Teisl. H. B. PB.

YVES, ein Capuciner-Mönch, lebte in der ersten Hälfte des 17 Seculi zu Paris, war anfanglich ein Pariser Advocat, und hernach 60 Jahr ein Capuciner Ordens-Bruder. Die Catholischen rühmen seine Demuth, Aufrichtigkeit, Heiligkeit und Eifer, die Keger zu bekempfen. Er starb 1678, im 85 Jahre. Seine Schriefften sind: *beaux succès de la pieté & triomphe de la vie religieuse*, welches Buch, weil er darinne die Mönche mit übermäßigen Lob-Sprichen erhob, und hingegen die übrigen Geistlichen sehr verächtlich gehalten, von der Geistlichkeit in Frankreich verdammt wurde, ob man gleich deren Censur dem Drucke nicht übergeben, wiewohl dennoch zwey Schriefften dagegen heraus gekommen, die eine ohne den Namen des Verfassers unter der Ueberschrift: *Examen prologuii libri P. Iuonis parisiensis Capucini*, und die andere unter dem Namen Matthiaß de Plis, und dem Titel *Triumphus veritutum super vitia*; Theologia naturalis Tomi IV; moralis christianæ Tomi IV; *les fausses opinions & vaines excuses du Pecheur*; le Prince & Gentilhomme chretien; de potestate romani pontificis adversus Lutheranos, Calvinistas & alios haereticos; Progressus divini amoris tomis quatuor; tract. de ingratitudine humanarum actionum; de agente Dei in humanis; de perfectione religiosa Tomi II; de operibus misericordiae Tomi II; de institutione & officiis viri religiosi; Tract. de necessitate, in quo demonstratur ab omni necessitate morali expediri libertas; Institutiones religiosæ ex chronico & annalibus FF. Minorum excerptæ; Penitens christianus; *Maximes morales avec leur exceptions*; le magistrat chretien; *les fausses opinions du monde*, welche Schriefften inßgesamt in französischer Sprache verfertigt worden. In der lateinischen hat man von ihm: *Fatum mundi, seu totius orbis horoscopium*; *Digestum sapientiae in 4 Tomis* in fol. *Jus naturale rebus creatis a Deo constitutum*; *Diff. de libro, cui titulus est: Astrologia nova methodus*. Wa. Bernhard a Bononia bibliotheca Capucinor.

YVES de Rouspeau, siehe Rouspeau.

YVO, siehe du Rubay.

YVO, siehe Ivo.

YVO, ein Dominicaner aus Bretagne, lebte in der Mitte des 13 Seculi, konte in verschiedenen Sprachen

chen prebigen, war Provincial vom gelobten Lande, als König Ludwig IX mit seiner Gemahlin alda anlangte, und genoss von ihnen beiden grosse Genadenzzeichen. Er schrieb relationem de morte ejusdam ex ordine sibi arcta necessitudine conjuncti, und narrationem miraculi meritis B. Dominici apud Tripolim Syria circa sanctimonialium patrati, welche beyde in vitis Fratrurn stehen. Ech.

YVO Ducharius, siehe Ducharius.

YVO, ein französischer Capuciner-Mönch, von Coreux bürtig, daher er auch Ebroicensis genenahmt wird, gab in der Normandie einen Prediger ab, gieng hernach nach America, wurde in New Frankreich Missionarius apostolicus, und soll während seines Aufents halbes dasebst, viel Heiden bekehrt haben, er lebte in der Mitte des 17. Seculi, und gab relationem sui itineris & navigationis sociorumque Capucinatorum ad regnum Maranyani, addita historia de moribus illarum nationum 1654 heraus. a Bononia Biblioth. Capucinatorum.

YVO Trecorensis, ein französischer Capuciner-Mönch aus Bretagne bürtig, wurde erst Prediger in daffiger Provinz, gieng aber hernach als Missionarius apostolicus nach dem gelobten Lande und Syrien, lebte in der ersten Hälfte des 17. Seculi, und war, wie man aus seinen Schrifften sieht, in den orientalischen und sonderlich in der arabischen Sprache wohl erfahren, da er alle seine Schrifften, als: flores historiaram ex omni materia & ex omnibus mytheris fidei nostrae ad convincendos & convertendos haereticos & schismaticos & Turcas Tom. I in fol.; resurrectio peccatorum modo predicabili Tom. I; conciones modo catechistico contra peccata, quae committuntur passim in Syria & Palestina, cum catechesi facienda populo omni tempore a pastoribus & missionariis; duodecim portae, in quibus dignoscitur quae falsa sunt a creatione mundi ad ista usque tempora, & quae ventura sunt in judicio & post judicium; meditationes pro quolibet die mensis; tractatus de moribus Christianorum; tract. de peccato mortali; ampla doctrina S. Caroli Borromaei illustrata exemplis modo predicabili; nutrimentum animae expressum ex visitatione terre sanctae; conciones pro tempore Adventus; pro tempore Quadragesimae; conciones de sanctis apostolis; conciones de beatissima virgine Maria, sit derselben abgefaßt hat. a Bononia Biblioth. Capucinatorum.

YVON (Petrus), ein Labadiste, war zu Montauban in Languedoc um 1646 geboren. Seine Mutter nahm ihn schon in seinem 5ten Jahre mit in des Labadie Predigten, welcher zu Montauban Prediger der reformirten französischen Kirche war. Er gieng 1662 mit demselben nach Genew, wohnte bey ihm im Hause, und studirte 4 Jahr unter ihm die Philosophie und Theologie. Er folgte demselben sodann nach Holland, und als Labadie 1666 französischer Prediger zu Widselburg wurde, hielt er sich dasebst bey ihm auf. Als Gelehrter, Lexic. Tom. IV.

aber Labadie von dannen vertrieben worden, und sich in West-Friesland begeben, folgte ihm Von auch dahin. Nach des Labadie Tode wurde er 1674 das Haupt der Labadisten, und setzte sich zu Biewert in West-Friesland. Alhier predigte er einer kleinen Versammlung: und als er eine Tochter aus dem Hause Commelsdyk, welcher das ganze Vermögen zugesellen, zur Ehe genommen, ward er Herr dieses Orts. Er lebte noch 1687: Man weiß aber nicht eigentlich, wann er gestorben sey. Seine Schrifften sind: l'impieté convaincue; Essentia religionis christianae patefacta; de praedestinatione; Kleiner Catechismus; Kurzer Begriff unterschiedlicher gottloser und irriger Aeden und Sätze der Antoinette Bourignon; Peñservatio gegen die Versführungen; Weg zum Himmel ic.; Emmanuel, ou la connoissance du Seigneur Jesus; l'homme pecheur; voye au ciel; idee de la vraye religion; les ornemens mondains; la porte du christianisme; idée generale de l'apocalypse; Zands Büchlein der Gottseligkeit; wahre und seltsame scheinende Erkenntniß Gottes und Jesu Christi; wies dergeböhren oder kein Christ; Declarations; Schrifte; fidele Narré des Etats & des dernieres paroles & dispositions de diverses personnes, & quelques services de Dieu; le Mariage chretien; l'abolition du Sabat juif; de la necessité de la conduite du religieux, welche Werckgen beyde zu Paris 1653 in 8 gedruckt worden; de rechte Aardt van't oude en nieuwe Verbond, welche letztere 1704 zu Rotterdam in 8 heraus gekommen. Arn. Mol. Un.

Z.

Z AAN, oder Zahn, (Balthasar Cornelius), ein Jctus, schrieb 1650; *zwaatwintig* municipalem, f. de jure municipiorum, so 1713 unter dem Titel: politica municipalis, zu Leipzig in 4. aufgelegt worden; und 1662 einen Tractat de mendaciis. K.

ZABAN (Isaac), ein Philosophus und Theologus im 17. Seculo, war aus Ungarn gebürtig, ward, nachdem er seine academischen Studien genossen, und den Gradum eines Magistri erlangt, um das Jahr 1670 Professor Philosophiae und Theologiae polemicae auf dem Gymnasio zu Epries, und als solches von den Catholischen zerstört worden, Rector und Professor des Gymnastii zu Hermannstadt in Siebenbürgen, endlich aber Superintendent der daffigen Kirchen, und des Collegii academici Inspector, in welchen Aemtern er auch 1699 mit Tode abgieng. Er hat mit den Jesuiten viel öffentliche Disputationes gehalten, und mit seinem Collegem zu Epries, Namens Ladivier, über die Lehre de atomis eine Controvers ge habt; außer diesen aber noch Dissertationes über die ganze Metaphysik heraus gegeben. Sein Sohn, Jobannes, ward gleichfalls Philosophiae Magister, und nach seiner Zurückkunft von Universitäten erstlich Protos notarius in Siebenbürgen, nach diesem aber Rathsherr zu Hermannstadt, da er denn zum öftern an den